

HOPE Academy 2.0

Gestärkt ins Berufsleben!

Halbzeitbilanz

Projekt: Die Hope Academy 2.0 trägt mit unterschiedlichen Maßnahmen zur Integration und Chancengleichheit von jungen Drittstaatsangehörigen zwischen 16 und 27 Jahren bei. Konkret sind dies vorbereitende Maßnahmen für den gelingenden Eintritt in den Arbeitsmarkt oder Beratung und Unterstützung bei der Orientierung auf dem Wohnungsmarkt.

Projektzeitraum: 01.07.2020 bis zum 30.06.2022

Projektpartner:innen: Das Besondere dieses gemeinsamen Projekts der anerkannten Jugendhilfeträgerin RheinFlanke GgmbH und der Kooperationspartnerin Tages- und Abendschule Köln (TAS), eines staatlich anerkannten Weiterbildungskollegs, ist die Verbindung außerschulischer Beratungs- und Bildungsangebote mit Sport- und Erlebnispädagogik. Der innovative Ansatz dieser Form der sozialen Arbeit hat sich – wie die Teilnehmendenzahlen der ersten Projekthälfte zeigen – bewährt. Trotz Covid-19 konnten über Online-Workouts, Einzelberatungen und pädagogische Veranstaltungen in der TAS eine Vielzahl junger Geflüchteter unterstützt werden.

Projektverlauf: Bedingt durch die Covid-19-Pandemielage der Schwerpunkt in der ersten Hälfte des Projekts in den Multiplikator:innen Schulungen und in der Einzelberatung zur Kompetenzvermittlung und Berufsorientierung. Durch die Entwicklung von Methoden und voraussichtiger Planung von erlebnispädagogischen Angeboten, ist es uns gelungen, nach Ende des Lockdowns diese Angebote unmittelbar umzusetzen. Zu den Themen, die bisher angeboten werden konnten, gehören:

- Workshops und Einzelberatung zur Berufsorientierung und Bewerbungsprozess
- Workshops und Einzelberatung zum Erlangen einer Orientierung auf dem Wohnungsmarkt
- Workshops und Einzelberatung zum Erwerb von Medienkompetenzen
- Workshops und Einzelberatung zu Achtsamkeit und Stress

Insgesamt haben wir **20 Workshops** und **48 fortlaufende Einzelberatungen** durchgeführt. Bis dato konnten wir **187 junge Menschen** mit unserem Angebot erreichen, davon **98 männliche** und **89 weibliche** Teilnehmer:innen. Hinzu kommen **10 Multiplikator:innen Schulungen**.

Dies ist ein erstaunliches Ergebnis, da gerade die weiblichen Teilnehmer:innen in der Regel schwerer zu erreichen sind, sie unterliegen häufig einer familiären Doppelbelastung. Die meisten unserer Teilnehmer:innen kamen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan.

Projektausblick: Zur Sicherung der Nachhaltigkeit ist eine **Veröffentlichung mit Best-Practice Beispielen** vorgesehen.